

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 306.

Sonnabend den 2. November.

1850.

Bekanntmachung.

Von und mit dem 3. November d. J. bis mit dem Sonntage Judica des nächsten Jahres wird der Frühgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomá und St. Nicolai, so wie in der Peterskirche um 8¹/₂ Uhr, in der Neukirche aber um 9 Uhr seinen Anfang nehmen.

Der übrige Gottesdienst erleidet jedoch dadurch keine Aenderung.

Leipzig den 28. October 1850.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.
Dr. Meißner, Der Rath der Stadt Leipzig.
in vicibus Ephori. Koch.

Das vierte Gewandhaus-Concert.

Die Symphonie, welche man heute ausnahmsweise zum Anfang gestellt hatte, war die von Haydn in Cdur, eine frische, gesunde, aus dem unverdorbenen Gemüth so recht ursprünglich hervorgequillte Musik, die mit ihren einfachen, ungekünstelt instrumentirten Weisen immer wieder Herz und Ohr desjenigen erquickt, der sich seinen Geschmack nicht durch die Menge des Unnatürlichen der Neuzeit verdorben hat. Fräulein Graumann sang zwei Stücke, welche beide nicht geeignet waren ihr Beifall zu gewinnen. Zuerst Recitativ und Arie von Mozart mit obligatem Clavier, welches Herr Breunung ganz gut spielte. Für die in der Höhe schwache und fränke Stimme der so außerdem in jeder Beziehung höchst schätzenswerthen Sängerin sind aber Mozart'sche Concertarien Stoffe, an denen sie immer scheitern wird; und so ging es ihr heute. Denen aber, welche zischten, sei gesagt, daß das Gewandhausconcert: Publicum aus Gebildeten besteht, die durch Zischen mit beleidigt werden, daß sie daher besser thun, sich hierzu Orte zu suchen, wo es Sitte ist, sich für sein Geld dergleichen Freiheiten zu kaufen. Die Arie aus der Favoritin von Donizetti sang Fräulein Graumann mit großer Kunstfertigkeit und Bravour; es ist dieselbe aber eine so characterlose und erbärmliche Composition, daß man sie hier gar nicht bringen sollte. Wir wollen unter andern nur daran erinnern, wie bei der letzten Strophe, wo

die Geliebte in Verzweiflung klagt „daß sie verstoßen ist, daß man sie mit einem schwarzen Schleier überdecken möge, da sie den Tag nicht überleben werde“ die Musik in den Ton der gemeinsten Lustigkeit übergeht. Für die Liebhaber des Italienischen Gesanges giebt es noch viele schöne Arien, namentlich von Rossini — warum immer zuerst nach Verdi und Donizetti greifen? Auch die Wahl des französischen Textes ist nicht passend; uns Deutschen ist die französische Sprache beim Singen von Stücken ernstlichen Inhalts widerwärtig, sie eignet sich nur für Couplets in der Comödie u. dergl. In Herrn Raimund Dreyfuss lernten wir heute einen in jeder Beziehung sehr hervorragenden Violinenspieler kennen. Ein nicht ganz großer aber schöner Ton, höchster Reinheit und die leichteste Fertigkeit in der Technik, dabei etwas besonders Edles im Ausdruck sind es vorzugswaife, wodurch sein Spiel sich auszeichnet. Auch durch die Wahl der vorzutragenden Stücke documentirte er sich als Künstler. Er spielte das als Composition recht werthvolle Amoll-Concert von Molique, und die A moll-Fuge für Violine allein von Bach, beide so meisterhaft und schön, daß er nach jedem Stück unter allgemeinen Beifallszeichen hervorerufen wurde. Von Orchesterstücken hörten wir im zweiten Theile noch die reizende Najaden-Duverture von Sternbale-Bennet, und Nummer 3 zu Lenore von Beethoven. Die Wirkung der letztern war so gewaltig, daß am Schlusse das gesammte Publicum in einen wahrhaften Sturm von Jubel darüber ausbrach. s.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Vom 26. October bis 1. November sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 26. October.

Carl Ferdinand Gerhardt, 43 Jahre alt, Maurergeselle, in der Frankfurter Straße.
Rebecca Victorie Bechstädt, 75 Jahre alt, Hausmanns und pens. Sergeantens Witwe, in der Holzgasse.
Johanne Marie Funke, 2 Jahre alt, Hausmanns Tochter, in der Burgstraße.
Friedrich Wilhelm Wilfroth, 20 Wochen 4 Tage alt, Zeitungsträgers Sohn, in der Querstraße.

Sonntag den 27. October.

Johanne Christiane Leithold, 79 Jahre 1 Monat alt, Bürgers, Schneidermeisters und Hausbesizers Ehefrau, im Brühl.
Johann Georg Kloss, 60 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.
Johann Gottlieb Hofmann, 68¹/₂ Jahre alt, Färbergehilfe und Obsthändler, Versorger im Georgenhaufe.

Montag den 28. October.

Christian Hermann Friedrich, 14 Wochen alt, Bürgers und Privatmanns Sohn, im Raundörschen.
Marie Regine Tippmann, 76 Jahre alt, Gastwirths Witwe, in der Hospitalstraße.

Dienstag den 29. October.

Alfred Hugo Berthold, 9 Monate alt, Bürgers und Kaufmanns hinterl. Sohn, an der alten Burg.

Mittwoch den 30. October.

Friedrich August Eduard Kayser, 31³/₄ Jahre alt, Handlungsdiener, in der Burgstraße.
Carl August Ackermann, 1 Jahr 2 Monate alt, Schmiedegesellen Sohn, in der hohen Straße.